



## PRAXISTRAINING IM FÜHRGESCHIRR ODER FEUERWEHRBESUCHE

Unsere Seminare für  
FührhundehalterInnen bieten ein  
abwechslungsreiches  
Programm.  
Seite 24



# Grossenbacher



## IHR SPEZIALIST FÜR:

- Hundeschirre (auch Masseschirre) und Leinen
- Hundespielzeug und Zubehör
- Kenndecken und Geschirre für Assistenz- und Diensthunde

**WWW.GROSSENBACHER-BEAT.CH**

Beat Grossenbacher GmbH - Thunstrasse 5 - CH-3415 Hasle b.B.

## EDITORIAL



Blindenhunde  
VBM | Liestal



### Liebe Leserin, lieber Leser

#### Einblick in Wunderwelten: Wenn Medien die Brücke bauen

Es ist ein Geschenk, Ihr aufrichtiges Interesse an der faszinierenden Verbindung zwischen Mensch und Blinden- oder Vertrauenshund zu spüren. Um diese einzigartige Gemeinschaft in Worte zu fassen, braucht es auch den aufmerksamen Blick einer Journalistin, die sich die Zeit nimmt, eines unserer Teams im Alltag zu begleiten und tiefgründige Fragen zu stellen. Das Ergebnis sind Momentaufnahmen, die uns als InstruktorIn und vor allem die portraitierten Teams selbst immer wieder berühren und mit Stolz erfüllen. Es ist eine ungeschönte Aussenansicht, die den Kern einer besonderen Partnerschaft erfasst.

In der Hektik des Alltags vergessen wir manchmal, welch beschwerlichen, aber lohnenden Weg ein Mensch-Hunde-Team bereits zurückgelegt hat. Zwei Lebewesen mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Talenten verschmelzen zu einer untrennbaren Einheit. In dieser Verbindung entsteht ein Mehrwert an Freiheit und Selbstbestimmung. Dies ermöglicht es, individuelle Grenzen zu überwinden und als Team noch enger zusammenzuwachsen. Ein Radiointerview oder ein Zeitungsartikel kann dabei wie ein faszinierender Spiegel wirken.

Ihr Interesse an unserer Arbeit ist von unschätzbarem Wert! Helfen Sie uns, diese bewegenden Geschichten des Lebens zu erzählen und die Bedeutung unserer Arbeit in die Welt zu tragen. Ein „Daumen hoch“ in den sozialen Medien, das Weiterreichen unseres Magazins oder eine Spende sind wunderbare Wege, das Leben von Menschen mit Autismus oder einer Sehbehinderung in der Schweiz nachhaltig zu verbessern.

Unterstützen Sie uns weiterhin, damit wir gemeinsam Grosses bewirken!

**Peter Kaufmann**  
Geschäftsführer

**Thomas Wiggli**  
Vizepräsident des Vorstands

Folgen Sie den QR-Codes und Sie werden sehen, was Sie möglicherweise schon verpasst haben.



Führhundehalterin Seraina  
mit Blindenhund Pasco



## INHALT

- 07 EIN UNVERGESSLICHES PROJEKT**  
Die Aufzucht eines Junghundes
- 12 BLIND EINKAUFEN ...**  
BLIND – SEHEND UNTERWEGS
- 14 BERÜHRENDE BEGEGNUNGEN MIT HERZ  
UND SCHNAUZE**  
Botschafterhündin Lilly im Einsatz
- 16 BUNTER RÄTSELPASS**  
KINDERSEITE
- 24 WAS BEDEUTET DAS FÜHRHUNDE-  
HALTERINNENSEMINAR IM WEIDELI  
FÜR MICH?**  
Erlebnisse unserer FührhundehalterInnen
- 27 QUE SIGNIFIE POUR MOI LE SÉMINAIRE  
POUR DÉTENTEURS ET DÉTENTRICES DE  
CHIENS GUIDES D'AVEUGLES ?**  
Expériences de nos détenteurs et détentrices  
de chiens guides
- 31 NEBEN HUNDELIEBE BRAUCHT ES  
BODENSTÄNDIGKEIT**  
Anja Fink ist seit Kurzem  
eidg. dipl. Blindenführhundeeinstructorin
- 34 EN PLUS DE L'AMOUR DES CHIENS,  
IL FAUT AVOIR LES PIEDS SUR TERRE**  
Anja Fink a obtenu voici peu son diplôme  
fédéral d'instructrice de chiens guides  
d'aveugles
- 36 SEHEN MIT ANDEREN AUGEN**  
Ein Besuch in der Blindenhundeschule
- 38 NICHOLA PRINCE**  
NEU IM TEAM
- 39 UNSER TEAM**

## GEMEINSAM HELFEN

### Spendenkonto

Mit Ihrer Spende helfen  
Sie Menschen mit einer  
Beeinträchtigung dank  
unseren Hunden zu einem  
selbstbestimmteren Leben.

### SPENDEN

Verein für Blindenhunde  
und Mobilitätshilfen Liestal

Postkonto 40-1488-4  
IBAN CH47 0900 0000  
4000 1488 4

### MAGAZIN

#### Herausgeber und Redaktion

Verein für Blindenhunde  
und Mobilitätshilfen Liestal  
Weideliweg 20  
4410 Liestal | Schweiz  
+41 (0)61 906 3000  
vbm@blindenhund.ch

#### Druck

Sparrn Druck + Verlag AG  
+41 (0)61 845 8060

Weitere Informationen über  
die Blindenhundeschule:  
blindenhund.ch

(D) Das Magazin erscheint  
4-mal jährlich. Das Abonne-  
ment ist im Jahreszuwen-  
dungsbeitrag enthalten.  
Manuskripte und Copyright:  
VBM Liestal.  
(F) Le magazine est publié  
4 fois par an. L'abonnement  
est compris dans le montant  
de l'allocation annuelle.  
Manuscrits et copyright:  
VBM Liestal.



Chère Lectrice, cher Lecteur,

## Des aperçus sur des mondes merveilleux : Quand les médias bâtissent le pont

C'est un cadeau que de sentir votre intérêt sincère pour le lien fascinant entre l'homme et le chien guide d'aveugle ou de confiance. Pour mettre des mots sur cette communauté unique, il faut aussi le regard attentif d'une journaliste qui prend le temps d'accompagner l'un de nos binômes au quotidien et de lui poser des questions approfondies. Le résultats, ce sont des instantanés qui nous touchent et nous remplissent de fierté, en tant qu'instructeurs et instructrices, et qui surtout touchent et remplissent de fierté les binômes qui font l'objet de ce portrait. Il s'agit d'un regard extérieur sans complaisance, qui saisit l'essence d'un partenariat spécial.

Dans l'agitation de la vie quotidienne, nous oublions parfois le chemin difficile mais gratifiant qu'un binôme hommechien a déjà parcouru. Deux êtres vivants aux besoins et aux talents différents se fondent en une unité indissociable. De cette union naît une plus-value de liberté et d'autodétermination. Cela permet de dépasser les limites individuelles et de se grandir ensemble encore davantage en tant que binôme. Une interview à la radio ou un article de journal peut agir comme un miroir fascinant de ce rapport.

Votre intérêt pour notre travail est d'une valeur inestimable ! Aidez-nous à raconter ces histoires de vie émouvantes et à faire connaître l'importance de notre travail dans le monde. Un „pouce levé“ sur les réseaux sociaux, le fait de faire circuler notre magazine ou de faire un don sont de merveilleux moyens d'améliorer durablement la vie des personnes atteintes d'autisme ou de handicap visuel en Suisse.

Continuez à nous soutenir pour qu'ensemble nous puissions faire de grandes choses !

**Peter Kaufmann**  
Directeur



**Thomas Wiggl**  
Vice-président du comité directeur



## EIN UNVERGESSLICHES PROJEKT

**So vielfältig und individuell wie die unterschiedlichen Rassen, so sind es auch die Menschen, die für uns die zukünftigen Blinden- und Vertrauenshunde grossziehen.**

Nathalie Borer

Ob bei Einzelpersonen, Ehepaaren, Familien mit Kindern, Studierenden oder bei Inga von der Firma „Hoya Lens Switzerland“ – unsere Junghunde werden liebevoll, engagiert und mit vollem Herzblut auf ihren späteren Weg vorbereitet.

Hoya hat sich als Team für dieses Sozialprojekt entschieden, weil sie Menschen mit Sehproblemen unterstützen möchten. Auch wenn sie selbst nicht direkt einem blinden Menschen helfen können, möchten sie durch die Ausbildung von Meiryoo einen wertvollen Beitrag leisten.

So auch Meiryoo, unser Goldendoodle-Rüde, dessen Geschichte ich hier gerne erzähle. Meiryoo bedeutet auf Japanisch „Klarheit“. Der Name suchte Inga und das Team der Firma „Hoya Lens Switzerland“ bewusst aus. Inga ist die Hauptverantwortliche (Junghundetrainerin) für Meiryoo und arbeitet als Marketingleiterin bei Hoya Lens Switzerland in Winterthur. Die Idee zur Aufzucht eines Junghundes hatte jedoch der CEO, Samuel.

### Doch von vorne

Nach einem ersten telefonischen Kontakt habe ich mich mit Inga zu einem persönlichen Kennenlernen getroffen und besuchte sie an ihrem Wohnort, den sie sich als grosser Hundefan unter anderem mit Hündin Momo teilt. Meiryoo wird in den nächsten 1.5 Jahren bei ihr wohnen und sie mit zur Arbeit begleiten.



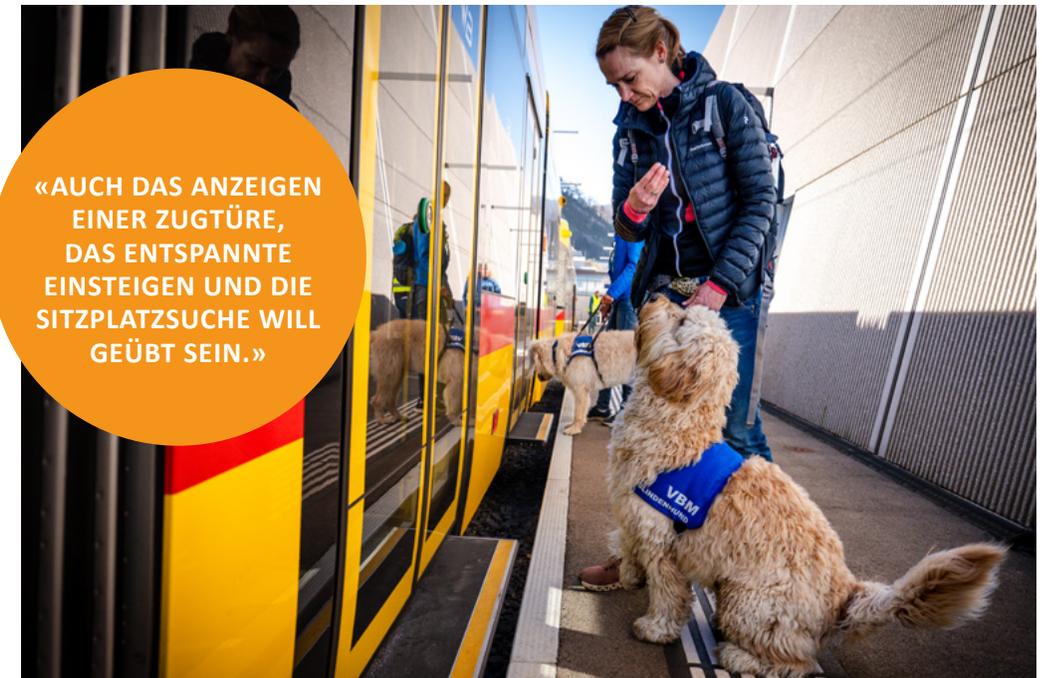
Ingas Ziel ist es, Meiryo mit Hilfe ihres Teams von Hoya, mit der Unterstützung der Blindenhundeschule Liestal, bestmöglich für seine zukünftige Aufgabe vorzubereiten. Mit sieben Wochen habe ich Meiryo bei der Züchterin kennengelernt und durfte ihn aus dem ganzen Wurf aussuchen. Er hat mich sofort überzeugt, denn er ist ein neugieriger, aufgestellter, selbstsicherer und menschenbezogener junger Hund, der Freude daran hat, mit seiner Halterin etwas zu erleben – die richtigen Eigenschaften für einen zukünftigen Blinden- oder Vertrauenshund! Die Züchterin hat eine wertvolle Vorarbeit geleistet und mit viel Liebe und Hingabe Meiryo und seine Wurfgeschwister wunderbar auf die Welt vorbereitet.

Im Alter von zehn Wochen durfte Meiryo zu Inga und ihrer Familie ziehen und hat seitdem auch den Büro-Alltag bei Hoya mitverändert. In der Gemeinschaftsküche gibt es ein Plätzchen für seinen Napf – inkl. Tuch, um den nassen Hundebart zu trocknen. In den Team-Sitzungen ist jetzt ein Vierbeiner unter dem Tisch, der für Abwechslung sorgt. Samuel, der CEO, war kein grosser Hundefan, seit er Meiryo kennt, hat sich dies aber geändert.

Inga besuchte mit Meiryo die Welpenschule. Seit er vier Monate alt ist, kommen die beiden auch an die monatlichen Junghundetrainings nach Liestal. Diese Trainings dienen der Vorbereitung zum Blindenhund. Wir trainieren da, wo auch das Leben spielt: am Bahnhof, in Einkaufszentren oder in der Innenstadt. In kleinen, altersgerechten Gruppen lernen unsere JunghundetrainerInnen, worauf sie achten sollen. Im Alltag können die TrainerInnen das Gelernte mit dem Junghund üben.

Um erfolgreich Blinden- und Vertrauenshunde auszubilden, brauchen wir zuverlässige, wesenssichere und souveräne Hunde, die möglichst viele positive Erfahrungen, gemeinsam mit ihrer Junghundetrainerin oder ihrem Junghundetrainer, sammeln durften.

Ob im Büroalltag oder im privaten Bereich, Meiryo ist ein fester Bestandteil von Ingas Leben und darf sie überallhin mitbegleiten. Gekennzeichnet durch die blaue Schabracke und der Plakette hat Meiryo auch Zugang zu Lebensmittelgeschäften wie z.B. Migros oder Coop. Da lernt er, sich bei einem Einkauf richtig zu verhalten, sich zurückzunehmen und den vielen leckeren Gerüchen zu widerstehen.



«AUCH DAS ANZEIGEN EINER ZUGTÜRE, DAS ENTSPANNT EINSTIEGEN UND DIE SITZPLATZSUCHE WILL GEÜBT SEIN.»

Auch das Anzeigen einer Zugtüre, das entspannte Einsteigen und die Sitzplatzsuche will geübt sein. Beim letzten Junghundetrainer-Seminar im April (es findet zweimal jährlich statt) hat uns die BLT im Tramdepot Waldenburg extra ein Tram dafür bereitgestellt. So konnte Meiryo zusammen mit Inga die einzelnen Schritte in Ruhe üben.

Meiryo durchläuft die verschiedenen Phasen vom Welpen zum Junghund, über die allseits bekannte Pubertät bis zum jungen, erwachsenen Hund. Jeden Monat darf er etwas Neues dazulernen und hat so auch bereits die ersten Schritte in einem Trainings-Führgeschirr absolviert. Er lernt, verschiedene Ziele wie eine Sitzgelegenheit, eine Treppe oder einen Lift anzuzeigen.

Sobald er ein Jahr alt ist, stehen für ihn die entscheidenden gesundheitlichen Untersuchungen an – ein spezialisierter Augentest sowie das Röntgen der Gelenke. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen entscheiden, ob wir Meiryo in die Ausbildung nehmen dürfen und

er seinen eingeschlagenen Weg als Blinden- oder Vertrauenshund weiterverfolgen kann. Wenn die Werte den Kriterien entsprechen, tritt die zukünftige Instruktorin oder der Instruktor mit Inga und Meiryo in Kontakt und begleitet das Team nun bis zur Übergabe.

Wir geben unser Bestes, diesen emotionalen Moment so leicht wie möglich zu gestalten. Auch wenn Tränen vergossen werden, schwingt immer Stolz von allen Seiten darüber mit, dass sich durch die intensive Zeit und Zuneigung aus einem kleinen, unbedarften Welpen ein fröhlicher und offener Hund entwickelt hat.

Wir sind gespannt auf Meiryos (aktuell 11 Monate alt) weiteren „Werdegang“. Inga und das Team von Hoya Lens Switzerland leisten auf jeden Fall grossartige Arbeit und Meiryo ist zu einem wundervollen, jungen Hund herangewachsen, der mit einer ruhigen, offenen Art durch die Welt geht und seine Mitmenschen begeistert. Herzlichen Dank dafür!



Neben Meiryo haben wir zurzeit zwischen 20-25 weitere Junghunde, die gemeinsam diesen Weg machen. Darunter auch Hündin Riva, die aus der gleichen Zucht kommt, und uns ebenfalls viel Freude bereitet.

Jeder Junghund, aber auch jede Junghundetrainerin und jeder Junghundetrainer, die diesen Weg für uns gehen, haben ihre Geschichte, die es verdient, erzählt zu werden! Denn sie leisten alle einen unbezahlbaren Einsatz für sehbehinderte und blinde Menschen und für Menschen mit Autismus.

ERFAHREN SIE  
MEHR ÜBER DIE  
AUFZUCHT EINES  
JUNGHUNDES UND DIE  
VORAUSSETZUNGEN:



## BLIND – SEHEND UNTERWEGS

# BLIND EINKAUFEN ...

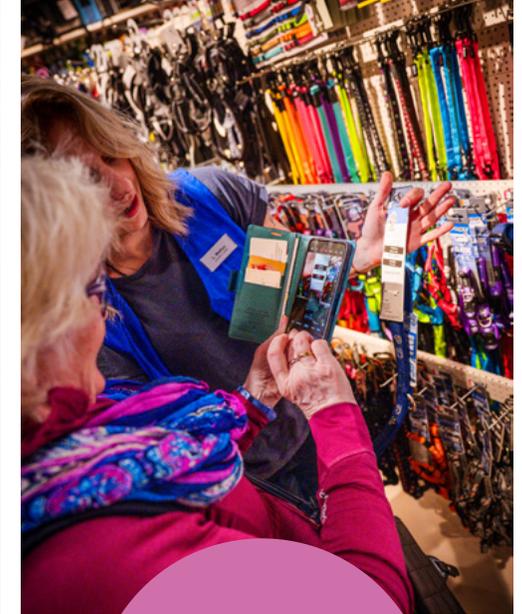
**Für Sehende ist der Gang zum Supermarkt eine selbstverständliche Routine. Man greift nach Produkten, liest Etiketten, vergleicht Preise – alles läuft fast automatisch ab. Für blinde und sehbehinderte Menschen ist das Einkaufen dagegen eine echte Herausforderung, die viel Vorbereitung, Orientierungssinn und auch Unterstützung erfordert. Kommen Sie mit – wir gehen gemeinsam einkaufen.**

FührhundehalterInnen Renato Alfieri, Marianne Gilgen, Astrid Hess, Yvonne Rutschmann

Dank guter Ortskenntnis und unserem Blindenhund finden wir den Weg zum Laden selbstständig. Schauen Sie mal genau hin: Plakate, Verkaufsständer, Trottinets – all das erschwert uns den Zugang zur Ladentür. Vor dem Einkaufen suchen wir den Kundendienst oder die Kasse auf, um dort um Hilfe zu bitten.

Gemeinsam durchqueren wir die Gänge, finden unsere Produkte und lassen uns von den freundlichen Mitarbeitenden helfen. Sie zeigen uns die Artikel, prüfen Grösse, Herkunft und

Verfallsdatum. Auf Wunsch dürfen wir die Produkte auch abtasten, um Unerwünschtes zu erkennen. Trotzdem kann es vorkommen, dass man das falsche Produkt erwischt, weil sich Verpackungen geändert haben. Nachdem wir bezahlt haben, wird uns sogar noch geholfen, das Eingekaufte in unseren Rucksack zu packen. Die Unterstützung beim Einkaufen ist für uns von grosser Bedeutung – an dieser Stelle möchten wir unseren herzlichen Dank an die freundlichen Mitarbeitenden aussprechen.

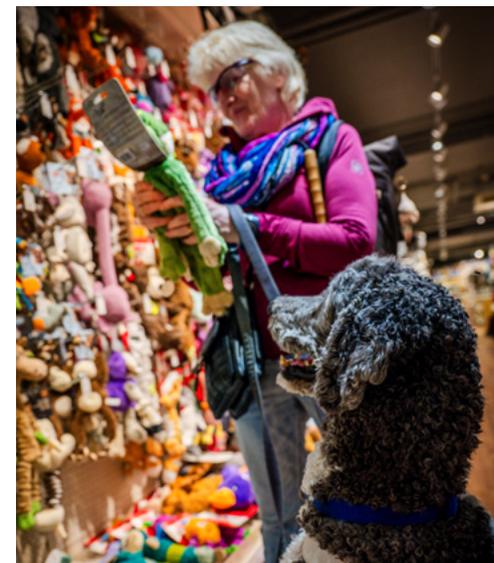


«DIE  
UNTERSTÜTZUNG  
BEIM EINKAUFEN  
IST FÜR UNS  
VON GROSSER  
BEDEUTUNG.»

Eine praktische Alternative sind Einkäufe per App oder Webseite. Gut strukturierte Apps führen uns Schritt für Schritt zu den gewünschten Produkten und liefern alle wichtigen Infos wie Gewicht, Preis oder Inhaltsstoffe – fast so, als hätten wir einen persönlichen Einkaufsberater an unserer Seite.

Und das Beste: Die Lieferung kommt direkt vor unsere Haustür – frisch, zuverlässig und ohne Unterbrechung der Kühlkette.

Liebe Leserinnen und Leser: Achten Sie bei Ihrem nächsten Einkauf vermehrt auf Geruch und Haptik der Produkte – vielleicht entdecken Sie dabei ein ganz neues Einkaufserlebnis.



## Botschafterhündin Lilly im Einsatz

# BERÜHRENDE BEGEGNUNGEN MIT HERZ UND SCHNAUZE

**Seit zweieinhalb Jahren sind die Botschafterhundeteams für unsere Blindenhundeschule im Einsatz – und sie leisten dabei viel. Verschiedensten Einladungen sind sie gefolgt, waren in Alterszentren, an Versammlungen, in Schulen und Kindergärten und besuchten unterschiedlichste Anlässe.**

aufgezeichnet von Marianne Schweizer

Immer geht es darum, von der Arbeit der Hunde unserer Schule zu erzählen und viele Fragen zu beantworten. Wie wird man Blinden- oder Vertrauenshund? Welche Voraussetzungen muss ein Hund mitbringen? Was gibt es alles zu lernen und zu erleben, welche Prüfungen zu bestehen? Und was geschieht, wenn der Hund alt wird und in Pension geht? Noch so gerne erzählen die BotschafterhundehalterInnen von den Hunden bei den Junghundetrainerinnen und -Trainern, in der Ausbildung und natürlich im Einsatz bei den Führ- und Vertrauenshundehalterinnen und -Haltern.

Die Botschafterhunde gehören alle unserer Schule, sind aber aus verschiedenen Gründen nicht im Einsatz. Sie sind in ihrer neuen Karriere die Stars der Botschafterhundeeinsätze. Sie machen weit mehr als nur Aufklärungsarbeit. Sie lösen Emotionen aus und schaffen Verbindungen. Durch ihre Anwesenheit und ihre Bestrebungen, mit den Menschen Kontakt aufzunehmen, bringen sie viel Freude und helfen, das Verständnis für die Arbeit unserer Hunde zu verbreiten.

Eines dieser engagierten Teams ist Aline Schärrer mit ihrer schwarzen Goldendoodlehündin Lilly. Die beiden sind in der Region Bern unterwegs – in Alterszentren, bei Anlässen oder in Schulen. Wir haben Aline gefragt, was sie bei ihren Besuchen besonders bewegt.



**Aline, welche Begegnungen bleiben dir besonders in Erinnerung?**

Ganz besonders berühren mich die Momente mit Menschen mit Demenz – Menschen, die oft nicht mehr sprechen oder reagieren. Wenn ich mit Lilly komme und sehe, wie plötzlich ein Lächeln auf dem Gesicht erscheint, das vorher ganz leer war, ist das einfach wunderschön. Das erleben wir immer wieder, plötzlich wird gelächelt oder ein Wort gesprochen – das sind schöne und emotionale Augenblicke.

**Was löst Lilly bei den Menschen aus?**

Sie weckt Erinnerungen! Viele beginnen zu erzählen, lachen, zeigen aber auch Interesse an der Arbeit der Hunde. Kinder freuen sich riesig, reden, fassen Lilly an. Diejenigen, die anfangs noch Respekt haben, führen wir vorsichtig heran. Wir nehmen uns Zeit – und oft schwindet die Angst. Am Ende trauen sich viele sogar, Lilly zu streicheln. Dabei kommen bunte Geschichten zum Vorschein: Über Hunde, die sie kennen oder früher selbst hatten. Lilly bringt viel in Bewegung, besonders viel Freude.



**Was schätzt ihr beide besonders an euren Einsätzen?**

Egal, wohin wir eingeladen werden, ob in einer Institution mit Kranken und eingeschränkten Menschen, an Versammlungen, Ausstellungen oder in Schulen oder anderen Organisationen, die Freude, die uns entgegengebracht wird – und wie willkommen wir überall sind, überwältigt uns jedes Mal. Die Dankbarkeit der Menschen, für unseren Besuch, aber auch für die Arbeit der Hunde, berührt mich sehr.

**Danke, Aline, für diesen Einblick in eure Arbeit!**

Unsere Botschafterhundeteams zeigen eindrücklich, wie wertvoll Begegnungen mit den Hunden sind – nicht nur zur Sensibilisierung für unsere Blindenhundeschule, sondern auch für das Herz.

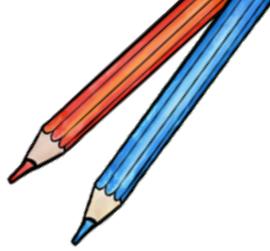
WÜNSCHEN SIE EINEN  
BESUCH VON EINEM  
BOTSCHAFTERHUNDETEAM  
ODER WOLLEN SIE MEHR ÜBER  
UNSERE SCHULE ERFAHREN?

Dann melden Sie sich bei uns:  
[botschafterhunde@blindenhund.ch](mailto:botschafterhunde@blindenhund.ch)

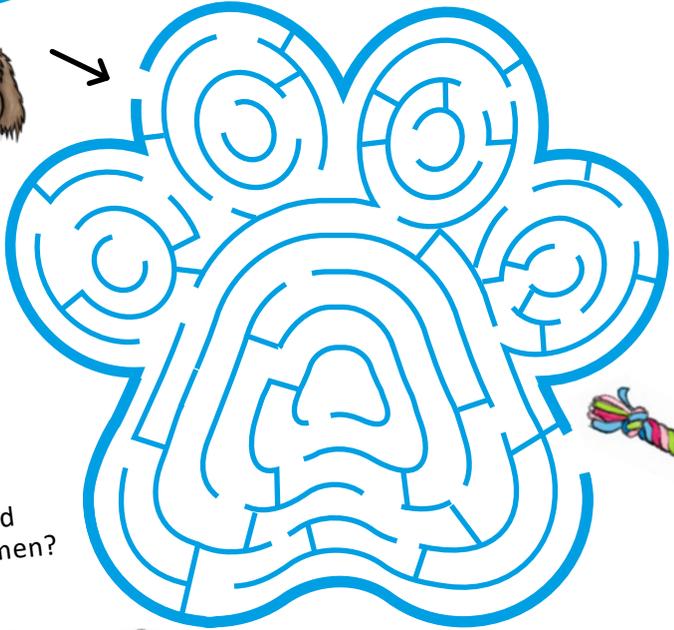


# BUNTER RÄTSELPASS MIT

Zeige Lotta den Weg, rechne mit Knochen, Kekes und Napf, ergänze die Muster und finde den richtigen Bildausschnitt.



**Zeige** Lotta den Weg zu ihrem geliebten Spielzeug.



Welche **Zahl** ergeben **Knochen, Kekes** und **Futternapf** zusammen?

$$\text{Knochen} + \text{Knochen} = 12$$

$$\text{Knochen} + \text{Napf} = 17$$

$$\text{Knochen} + \text{Knochen} = 13$$

$$\text{Knochen} + \text{Knochen} + \text{Napf} = ?$$

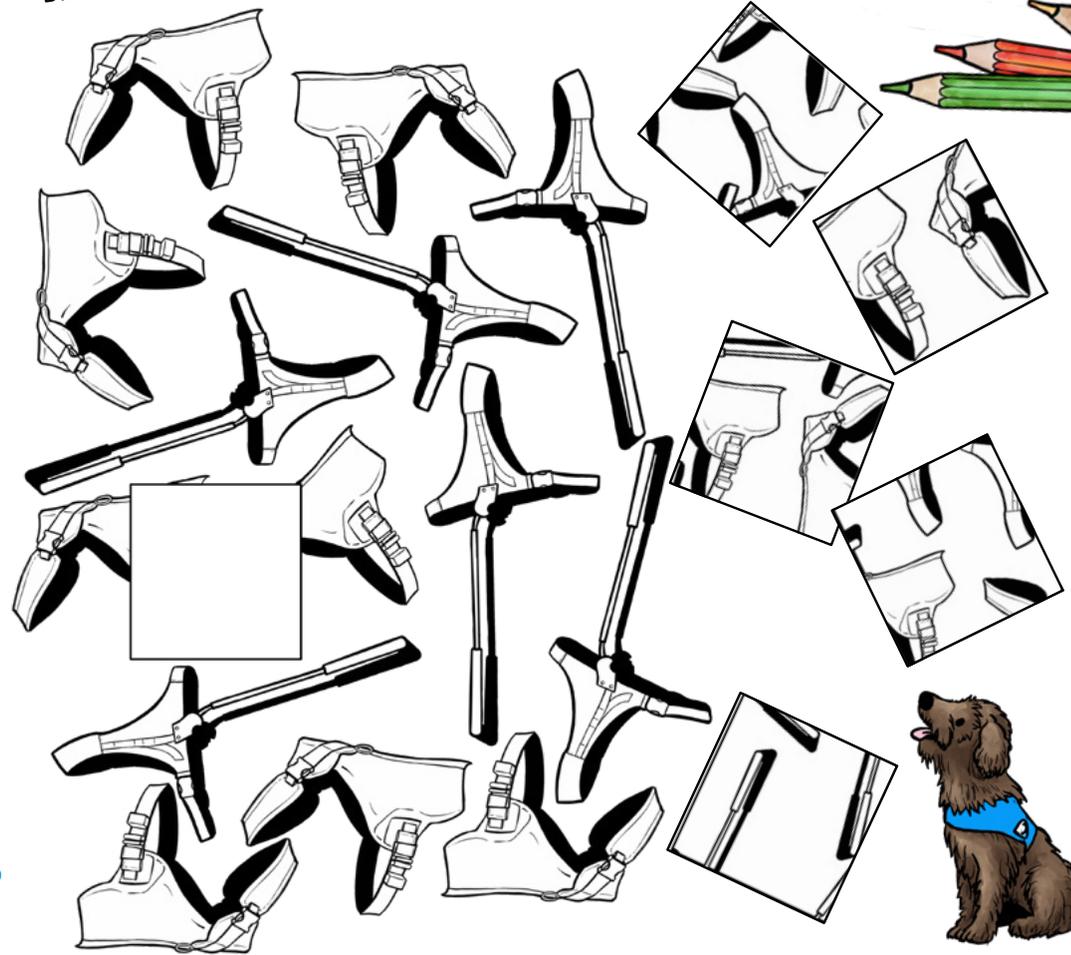


**Reduziere** oder **ergänze** die **Muster** in den Quadraten.



	-		=	
	+		=	
	+		=	
	-		=	

**Finde** den fehlenden Bildausschnitt!



Lösungen: S. 37





**ERLEBEN SIE UNSERE  
HUNDE HAUTNAH**

Besuchen Sie unsere Veranstaltungen und erfahren Sie, wie viel Training, Wissen und Herz in unserem Wirken steckt.

**JETZT VORBEISCHAUEN  
UND GUTES TUN**



**Danke**

**Spenden – Gemeinsam helfen | Le don – Aider ensemble**

**(D)** Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Spende

**(F)** Merci beaucoup pour votre don

**Empfangsschein**

Konto / Zahlbar an  
CH47 0900 0000 4000 1488 4  
Blindenhundeschule Liestal VBM  
Weideliweg 20  
4410 Liestal

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung Betrag  
CHF

Annahmestelle

**Zahlteil**



Währung Betrag  
CHF

Konto / Zahlbar an  
CH47 0900 0000 4000 1488 4  
Blindenhundeschule Liestal VBM  
Weideliweg 20  
4410 Liestal

Zusätzliche Informationen  
Spende

Zahlbar durch (Name/Adresse)



## Ein letzter Wille für grössere Selbstständigkeit

Wenn Worte fehlen, können Taten sprechen. Mit einer Trauerspende, einem Legat oder einer Erbschaft zugunsten der Blindenhundeschule Liestal schenken Sie blinden und sehbehinderten Menschen und Menschen mit Autismus ein grosses Stück Selbstständigkeit.

Unsere professionell ausgebildeten Hunde sind nicht nur verlässliche Begleiter – sie schenken Unabhängigkeit, Orientierung und Flexibilität und verhelfen zu sozialen Kontakten. Ihre Unterstützung ermöglicht diese einzigartigen Partnerschaften, diese Mensch-Hunde-Teams.

Setzen Sie ein Zeichen der Hoffnung, das über Ihr Leben hinauswirkt. Denn Ihr letzter Wille kann für eine andere Person der entscheidende Schritt in eine selbstbestimmte Zukunft sein.



«BAILEY IST FÜR MICH NICHT NUR EIN TREUER BEGLEITER, SONDERN AUCH EINE WICHTIGE BRÜCKE ZUR WELT.»

Astrid Hess, Blindenführhundehalterin

## Jahreszuwendung | Allocation annuelle

(D) Jahreszuwendung für Einzelpersonen | CHF 30.– pro Jahr  
 Jahreszuwendung für Familien/Ehepaare | CHF 60.– pro Jahr  
 Jahreszuwendung für juristische Person | CHF 150.– pro Jahr

(F) Allocation annuelle pour personne seule | CHF 30.– par an  
 Allocation annuelle pour famille/couple | CHF 60.– par an  
 Allocation annuelle pour personne morale | CHF 150.– par an

### Empfangsschein

Konto / Zahlbar an  
 CH47 0900 0000 4000 1488 4  
 Blindenhundeschule Liestal VBM  
 Weideliweg 20  
 4410 Liestal

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung Betrag  
 CHF

Annahmestelle

### Zahlteil



Währung Betrag  
 CHF

Konto / Zahlbar an  
 CH47 0900 0000 4000 1488 4  
 Blindenhundeschule Liestal VBM  
 Weideliweg 20  
 4410 Liestal

Zusätzliche Informationen  
 Jahreszuwendung

Zahlbar durch (Name/Adresse)

## BESONDERE MOMENTE



Die „alten Hasen“ leben es vor, die „Neulinge“ schauen sich’s ab.  
Egal ob gestandener Blindenhund kurz vor dem Ruhestand oder  
wenige Monate alter Welpen – an Energie zum Spielen und Herumtoben  
fehlt es zum Glück selten.

Erlebnisse unserer FührhundehalterInnen

## WAS BEDEUTET DAS FÜHRHUNDEHALTERINNEN-SEMINAR IM WEIDELI FÜR MICH?

**Ich freue mich sehr, jedes Jahr zum freiwilligen FührhundehalterInnenseminar eingeladen zu werden und nehme voller Enthusiasmus daran teil, denn das Seminar ist jeweils hervorragend organisiert.**

Yvonne Rutschmann – Führhundehalterin

Die Fähigkeiten des Hundes wie Strassenüberquerung, Hindernisvermeidung usw. werden aufgefrischt und in neue Aufgaben wird eingeführt: z. B. das Auffinden von „Casella“. Das zeigt mir, dass ich hier richtig stehe für den vordersten Einstieg in Tram oder Bus.

Gleichzeitig wird die Kameradschaft unter den Teilnehmenden ausgiebig gepflegt. Ausserdem ist es eine schöne und wohltuende Vorstellung, wie friedlich die Hunde aller Rassen sich nach getaner Arbeit und all den Eindrücken unter dem Tisch ausruhen.

Wichtig und erleichternd ist für mich auch zu wissen, dass die Gesundheit und das Verhalten des Hundes kontrolliert werden; sollte sich eine Unart eingeschlichen haben, erfahre ich, wie ich das korrigieren kann.

Wir bekommen z. B. auch gezeigt, wie der Hund massiert werden kann, damit Verspannungen durch das Tragen des Führgeschirrs gelöst werden.

«DAS SEMINAR EMPFEHLE ICH NICHT NUR WÄRMSTENS DEN „ALTEN HASEN“, SONDERN AUCH DEN „NEULINGEN“.»



Die Organisation des Seminars, diesmal sind es Anja Fink und Alexandra Hell, legt ebenfalls grossen Wert darauf, dass immer genügend Raum für eine ausgedehnte Wanderung und viel Spielen im Freilaufgehege bleibt, so dass der Hund nicht nur arbeiten muss, sondern auch Spass mit seinen Kollegen haben kann.

Ich selbst darf ja auch drei Tage Urlaub geniessen, wir werden wie Feriengäste verwöhnt. Zudem dürfen wir jedes Jahr einen Ausflug voller Überraschungen erleben. Diesmal besuchten wir unter anderem die Berufsfeuerwehr Basel-Stadt.

Aus all diesen Gründen möchte ich die Teilnahme am Seminar nicht nur den „alten Hasen“, sondern auch den „Neulingen“ wärmstens empfehlen. Herzlichen Dank ans Weideli und bis zum nächsten Jahr!

«MEIN BLINDENHUND ZEUS ERMÖGLICHT MIR, MEINEN ALLTAG SELBSTSTÄNDIG ZU BEWÄLTIGEN. ER IST IMMER MEIN BEGLEITER, AUCH FÜR EMOTIONALE MOMENTE.»

Marianne Gilgen,  
Blindenführhundehalterin





«MEIN BLINDENHUND  
IST FÜR MICH FREUND,  
AUGEN UND TREUE  
SEELE ZUGLEICH.»

Renato Alfieri,  
Blindenführhundehalter

Dieses Jahr organisierten Anja und Alex das FührhundehalterInnenseminar. Neben technischen Trainingseinheiten mit den Hunden im Führgeschirr, stand ein Besuch bei der Feuerwehr und ein Treffen mit den Junghundetrainerinnen und -Trainern auf dem Programm. Eine Erzählerin erzählte spannende Geschichten und es fehlte auch nicht an Spiel und Spass und fröhlichem Austausch. Die Seminare vermitteln Wissen, bieten Platz für Fragen, Diskussionen und offenen Austausch.

## Expériences de nos détenteurs et détentrices de chiens guides

# QUE SIGNIFIE POUR MOI LE SÉMINAIRE POUR DÉTENTEURS ET DÉTENTRICES DE CHIENS GUIDES D'AVEUGLES ?

**Je suis très heureuse d'être invitée chaque année à ce séminaire facultatif pour détenteurs et détentrices de chiens guides et j'y participe avec enthousiasme, car le séminaire est toujours très bien organisé.**

Yvonne Rutschmann – détentrice de chien guide d'aveugle

Les capacités du chien telles que traverser la rue, éviter les obstacles, etc. sont rafraîchies et de nouvelles tâches sont introduites : par exemple, trouver „Casella“. Cela me montre que je suis à la bonne place pour monter dans le tram ou le bus.

voir les chiens de toutes les races se reposer paisiblement sous la table après avoir terminé leur travail et reçu toutes ces impressions. Ce qui est important et me soulage aussi, c'est de savoir que la santé et le comportement du chien sont contrôlés ; si une mauvaise habitude a été contractée, je découvre comment la corriger.

En même temps, la camaraderie entre les participants est largement entretenue. De plus, c'est un spectacle agréable et bienfaisant de

« JE RECOMMANDE LA PARTICIPATION AU SÉMINAIRE NON SEULEMENT AUX „ANCIENS“ , MAIS AUSSI AUX „NOVICES“ . »





On nous montre aussi, par exemple, comment masser le chien pour soulager les tensions dues au port du harnais.

L'organisation du séminaire, cette fois-ci Anja Fink et Alexandra Hell, attache également une grande importance à ce qu'il reste toujours suffisamment de place pour une longue randonnée et beaucoup de jeux dans l'enclos, afin que le chien ne doive pas seulement travailler, mais puisse aussi s'amuser avec ses collègues.

Moi-même, je peux aussi profiter de trois jours de vacances, nous sommes choyés comme des invités en vacances. De plus, chaque année,

nous avons droit à une excursion pleine de surprises. Cette fois-ci, nous avons notamment rendu visite aux pompiers professionnels de Bâle-Ville.

Pour toutes ces raisons, je recommande vivement la participation au séminaire non seulement aux „ anciens “, mais aussi aux „ novices “. Un grand merci à Weideli et à l'année prochaine !

**« MON CHIEN GUIDE D'AVEUGLE ZEUS ME PERMET DE GÉRER MON QUOTIDIEN DE MANIÈRE AUTONOME. IL EST TOUJOURS MON COMPAGN, MÊME DANS LES MOMENTS D'ÉMOTION. »**

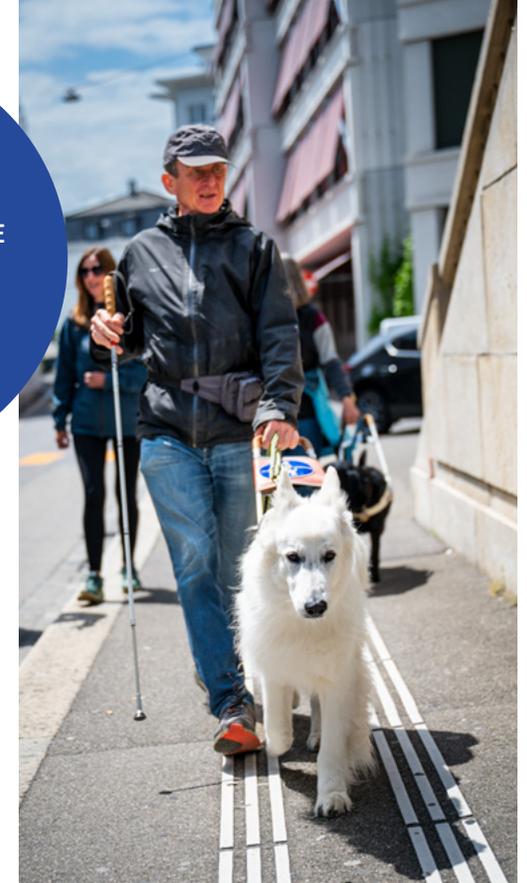
Marianne Gilgen, détentrice de chien guide d'aveugle



**« MON CHIEN GUIDE D'AVEUGLE EST POUR MOI À LA FOIS UN AMI, DES YEUX ET UNE ÂME FIDÈLE. »**

Renato Alfieri, détenteur de chien guide d'aveugle

Cette année, Anja et Alex ont organisé le séminaire des détenteurs et détentrices de chiens guides. Outre des séances d'entraînement technique avec les chiens en harnais, le programme prévoyait une visite chez les pompiers, une rencontre avec les éducateurs de jeunes chiens et une heure de contes avec l'artiste-conteuse Anja Noti. Les jeux, le plaisir et les échanges joyeux n'ont pas manqué non plus. Les séminaires transmettent des connaissances, offrent une place aux questions, aux discussions et aux échanges ouverts.



# Tag der offenen Tür

Sa, 23. August | 10:00 – 17:00 Uhr | Weideli Liestal

## Programm

### Vorführungen:

- 10:30 **Unsere Hunde helfen**  
Unsere Schule stellt sich vor
- 11:45 Junghunde
- 13:00 Blindenhunde
- 14:15 Vertrauenshunde
- 15:30 **Unsere Hunde helfen**  
Unsere Schule stellt sich vor  
Danach Quiz-Verlosung  
mit tollen Preisen!

### Live-Musik:

«Steeldrum & Panflöte»  
mit Föhrhundehalter  
Roger Kűng:  
11:00, 12:15, 13:30,  
14:45, 16:00

Wir empfehlen  
die Anreise mit dem  
ÖV: Via Bahnhof  
Liestal mit dem Bus 78  
Richtung Frenkendorf  
bis Haltestelle  
Liestal, Kessel.

Sehbehinderung hat  
viele Facetten – Autismus  
ist ein Spektrum.  
Klientinnen und Klienten  
informieren, erzählen und  
beantworten Fragen.  
Genaue Zeiten:  
[blindenhund.ch](http://blindenhund.ch)



Anja Fink ist seit Kurzem  
eidg. dipl. Blindenführhundeinstruktorin

## NEBEN HUNDELIEBE BRAUCHT ES BODENSTÄNDIGKEIT

Sie gehört zu den wenigen, die sich offiziell  
eidgenössisch diplomierte Blindenführhundeinstruktorin nennen darf.  
Ein Gespräch über eine besondere Ausbildung,  
Gelassenheit und ein gesundes Mass an Emotionalität.

aufgezeichnet von Susanne Stettler

Die Ausbildung eidg. dipl. Blindenführhundeinstruktorin geht weit über die Arbeit mit Hunden hinaus. Denn neben des intensiven Hundetrainings stehen die blinden und sehbehinderten Menschen im Zentrum. Das erfordert Einfühlungsvermögen, Fingerspitzengefühl und ein gesundes Mass an Gelassenheit.

Es ist zwar schon etwas her, trotzdem nochmals „Herzliche Gratulation zum Diplom“! Wie fühlt es sich an, eine von wenigen eidgenössisch diplomierten Blindenführhundeinstruktorinnen zu sein?

Obwohl meine Arbeit ähnlich weiter geht, wie vor den Prüfungen, arbeite ich nun selbstständiger und trage mehr Verantwortung. Ich denke zudem, mit dem Diplom in der Tasche, werde ich ernster genommen, denn der Titel steht auch für den grossen Erfahrungsschatz, den ich während meiner Ausbildungszeit gesammelt habe. Nicht zuletzt die Tatsache, dass wir an den Abschlussprüfungen nur zu zweit waren, erfüllt mich mit Stolz – Instruktorinnen und Instruktoeren mit eidg. Diplom gibt es nicht viele.





**Gab es einen speziell bewegenden Moment während deiner Ausbildung – einen, bei dem du wusstest; genau deswegen habe ich diesen Beruf gewählt?**

Bei den Einführungen\* erlebte (und erlebe) ich immer wieder solche Momente. Diese Zeit ist sehr intensiv, ich arbeite eng mit der Klientin oder dem Klienten und dem Hund zusammen u. a. auch an den jeweiligen Wohnorten. Es wird viel geübt und besprochen, mein Einfühlungsvermögen und Fingerspitzengefühl ist gefragt. Wenn ich nach dem grossen Aufwand Fotos und Videos erhalte, die zeigen, wie die Blindenhundeteams sicher unterwegs sind, dann weiss ich, dafür arbeite ich. Das ist immer wieder ein grossartiges Gefühl. Dazu kommt mir gerade Führhundehalter Fabio in den Sinn, der dank seinem Blindenhund Ayo wieder selbstständig Grossstädte wie Wien oder Prag erkundet.

**Hattest du mal Zweifel?**

Die Stärken und Schwächen des Hundes auszuloten, fordert mich manchmal sehr heraus. Am schlimmsten ist es, wenn eine Schwäche neben all den Stärken so stark überwiegt, dass ich den Hund nicht weiter ausbilden kann. Das ist immer schade für den Hund und den

Aufwand. Ich denke dabei an Duncan, ein toller Hund, der konzentriert arbeitete und motiviert war, aber wegen seines Jagdtriebes kein Blindenhund werden konnte.

**Gab es einen Hund, der dich besonders herausgefordert hat?**

Ja, das war aber nicht Duncan sondern Aura, ein Kurzhaarcolлие, der die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hat und jetzt im Einsatz ist. Aura ist ein sehr eigenständiger Hund, von dem ich zwar viel lernte, die Chemie zwischen uns stimmte aber nie richtig.

**Die Ausbildung ist anspruchsvoll – nicht nur fachlich, sondern auch emotional. Wie gehst du mit den Herausforderungen um?**

Trotz der anspruchsvollen Ausbildung und den vielen Erfahrungen gibt es für Blindenführhundehalterinnen und -Instruktoren keine Betriebsanleitung, nach der sie arbeiten können. Jeder Mensch und jeder Hund ist anders. Einfallsreichtum ist gefragt, man muss flexibel und vor allem lösungsorientiert sein. Dazu dürfen die richtigen Argumente und ein gutes Mass an Diplomatie nicht fehlen.

**Wie reagiert dein Umfeld, wenn du sagst: Ich bilde Blindenführhunde aus?**

„Oh, spannend!“ ist die erste Reaktion. „Machst du das Vollzeit?“ ist die erste Frage. Viele unterschätzen meinen Beruf und vergessen, dass wir zur Hälfte mit Menschen arbeiten und nicht nur Hunde ausbilden.

**Was macht eine gute Instruktorin, einen guten Instruktor, aus?**

Geduld, Empathie, ein gesundes Mass an Emotionalität und Bodenständigkeit, Gelassenheit, physische und psychische Belastbarkeit und natürlich Hundeliebe.

**Gab es einen Moment bei der Prüfung oder während der Ausbildung, der dir besonders in Erinnerung geblieben ist?**

Ich erinnere mich lebhaft an die Prüfung mit Tristan, meinem ersten Hund. Als der IV-Experte verkündete, dass wir bestanden hatten, fiel ich ihm um den Hals und weinte Freudenstränen. Ich war so erleichtert und merkte erst da, wie gross meine Anspannung war.

**Was hat dich persönlich am meisten überrascht auf deinem Weg zu diesem Beruf?**

Ich bewundere immer wieder die Willensstärke der FührhundehalterInnen – wie konzentriert sie auf ein Ziel hinarbeiten und sich trotz Einschränkung nicht herunterziehen lassen.

\*Einführung nennt man die Zeit, in der die/der KlientIn den Blindenhund bekommt und von der/dem InstruktorIn intensiv begleitet wird.

«ICH BEWUNDERE IMMER WIEDER DIE WILLENSSTÄRKE DER BLINDENFÜHRHUNDEHALTERINNEN.»



**Die Ausbildung eidg. dipl. Blindenführhundehalterin dauert ca. 4 Jahre und beinhaltet u. a.:**

Neuanwärterabklärungen, Tauglichkeitsabklärungen und Ausbildung von Hunden (durchschnittliche Ausbildungsdauer pro Hund: 8 Monate), Einführungen (Dauer: ca. 6-12 Monate) und Nachbetreuung der Hunde bei/m KlientIn sowie Pensionierung der Hunde.

Die Hunde leben während der Ausbildung bei den Auszubildenden. Neben der Arbeit mit Klientinnen und Klienten und Hunden gehört auch die Organisation von Seminaren und Öffentlichkeitsarbeit zum Arbeitsalltag. Zudem sind die Instruktorinnen und Instruktoren viel unterwegs und besuchen Blindenhundeteams in der ganzen Schweiz.

Die Prüfung umfasst neben der Diplomarbeit einen praktischen und mündlichen Teil.

## Anja Fink a obtenu voici peu son diplôme fédéral d'instructrice de chiens guides d'aveugles

# EN PLUS DE L'AMOUR DES CHIENS, IL FAUT AVOIR LES PIEDS SUR TERRE

**La formation d'instructeur / instructrice de chiens guides d'aveugles avec diplôme fédéral va bien au-delà du travail avec les chiens. Au-delà de l'entraînement intensif des chiens, les personnes aveugles et malvoyantes sont au centre des préoccupations. Cela exige de l'empathie, du tact et une saine dose de sérénité.**

enregistré par Susanne Stettler

**Encore une fois, félicitations pour ton diplôme ! Qu'est-ce que ça fait d'être l'une des rares instructrices de chiens guides d'aveugles à avoir obtenu un diplôme fédéral ?**

Bien que mon travail se poursuive de manière similaire, je suis désormais plus indépendante et j'ai plus de responsabilités. Avec ce diplôme, je suis prise plus au sérieux – il représente la grande expérience que j'ai acquise. Ce qui me rend particulièrement fière, c'est que nous n'étions que deux à passer les examens – peu de gens portent ce titre.

**Ya-t-il eu un moment dans la formation où tu t'es dit : exactement pour ça que je fais ça ?**

Oui, au moment des introductions. Cette période est intense – je travaille en étroite collaboration avec le client ou la cliente et le chien, parfois directement au domicile. Il y a beaucoup d'exercices, mon empathie est sollicitée. Lorsque je reçois des photos et des vidéos montrant la sécurité des binômes de chiens guides, je sais que c'est exactement ce pour quoi je travaille. Je pense par exemple à un propriétaire de chien guide qui, grâce au chien Ayo, se déplace à nouveau de manière autonome dans Vienne ou dans Prague.

**Tu as déjà eu des doutes ?**

Oui, évaluer correctement les forces et les faiblesses d'un chien est une tâche exigeante. C'est particulièrement difficile lorsqu'une faiblesse prédomine à tel point que je ne peux pas continuer à éduquer le chien – comme cela a été le cas avec Duncan, un chien motivé qui n'a pas pu devenir chien guide à cause de son instinct de chasse.



**Ya-t-il eu un chien qui a représenté un défi particulier pour toi ?**

Aura, un collie à poil court qui a terminé sa formation avec succès. Un chien indépendant qui m'a beaucoup appris, mais l'alchimie entre nous n'a jamais été totale.

**La formation est également exigeante sur le plan émotionnel. Comment gères-tu cela ?**

Il n'y a pas un mode d'emploi. Chaque personne, chaque chien est différent. Il faut faire preuve d'ingéniosité, de flexibilité et d'une bonne dose de diplomatie.

**Comment ton entourage réagit-il à ta profession ?**

D'abord en s'exclamant : „ Oh, passionnant ! “ Puis vient la question : „ Est-ce que tu fais ça à plein temps ? “ Beaucoup sous-estiment le métier – nous travaillons pour moitié avec des personnes, pas seulement avec des chiens.

**Qu'est-ce qui fait un bon instructeur / une bonne instructrice ?**

Patience, empathie, une bonne dose d'émotivité, le sens des réalités, la sérénité, la résistance – et bien sûr l'amour des chiens.

**Un moment qui t'a particulièrement marqué ?**

L'examen avec mon premier chien, Tristan. Lorsque l'expert de l'AI a annoncé que nous avions réussi, je lui ai sauté au cou et j'ai pleuré de soulagement. C'est à ce moment-là que j'ai réalisé l'ampleur de la tension que j'avais ressentie.

**Qu'est-ce qui t'a le plus surpris sur ton chemin ?**

La force de volonté des maîtres de chiens guides – comment ils se concentrent sur un objectif et ne se laissent pas abattre malgré les restrictions.



« PENDANT MA FORMATION J'AI ACQUISE UNE GRANDE EXPÉRIENCE. »

**La formation d'instructeur / instructrice de chiens guides d'aveugles avec diplôme fédéral dure environ 4 ans et comprend notamment les éléments suivants :**

Évaluation des nouveaux candidats, évaluation de l'aptitude et formation des chiens (durée moyenne de formation par chien : 8 mois), introduction du chien (durée : 6-12 mois env.) et suivi des chiens auprès du client / de la cliente, ainsi que mises à la retraite des chiens.

L'examen comprend, outre le travail de diplôme, une partie pratique et une partie orale.

Les chiens vivent avec les personnes en formation pendant cette dernière. Outre le travail avec les clients / clientes et les chiens, l'organisation de séminaires et les relations publiques font également partie du travail quotidien. De plus, les instructeurs et les instructrices sont souvent en déplacement et rendent visite à des binômes homme / chien dans toute la Suisse.

# Ein Besuch in der Blindenhundeschule

## SEHEN MIT ANDEREN AUGEN

**Aufregung liegt in der Luft, wenn eine Schulklasse unsere Blindenhundeschule betritt. Neugierige Kinderaugen wandern durch die Räume und schon hört man die ersten „Ahs“ und „Ohs“, wenn die Kinder unsere eindrucksvollen Hundeporraits bestaunen. Hunde vieler unterschiedlicher Rassen schauen unseren Gästen entgegen und bieten bereits einen ersten Einblick in das Leben und Arbeiten unserer Blinden- und Vertrauenshunde.**

Leonie Liechti

Ob Kindergarten, Primarstufe oder Oberstufe – die Gruppen sind vielfältig. Je nach Alter passen wir unser Programm an: spielerisch und einfach für die Jüngeren, alltagsnahe und ausführlicher für die Älteren.

Oft fragen uns die Lehrpersonen für Vorführungen an, da sie das Thema „die fünf Sinne“, „das Auge“, Inklusion oder Prävention im Unterricht anschauen – Inhalte, die im Lehrplan 21 fest verankert sind. Dort ist vorgesehen, dass Kinder den menschlichen Körper und seine Sinne erforschen, aber auch

lernen, mit Unterschiedlichkeiten respektvoll umzugehen. Bei uns bekommen diese Themen einen praktischen Bezug – unterstützt durch unsere Hunde.

In den Vorführungen befassen wir uns mit Themen wie Sehbehinderung und Erblindung. Wir erörtern, welche verschiedenen Formen es gibt und wie es dazu kommt. Besonders eindrücklich sind für die Kinder die Selbsterfahrungen: Wie ist es, mit einer Dunkelbrille und einem Langstock unterwegs zu sein? Wie fühlt es sich an, mit Tunnelblick durch einen Raum



«EIN BESUCH BEI UNS IST EINE EINLADUNG, DIE WELT MIT ANDEREN AUGEN WAHRZUNEHMEN.»

zu gehen? Ich erinnere mich beispielsweise an ein Mädchen, das mir erklärte, wie gut sie mit der Tunnelblick-Brille noch sehen könne (ein kleines Loch in der Dunkelbrille entspricht etwa einem Sehrest von 5 %), doch Sekunden später lief sie in eine Mitschülerin, weil sie den Blick noch auf mich gerichtet hatte.

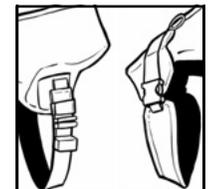
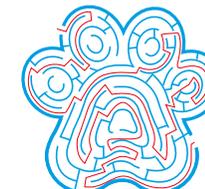
Ältere Kinder erleben zudem, wie es ist, jemandem, der nichts sieht, Richtungen anzugeben. „Da auf der Seite“ sind dann plötzlich sehr ungenaue Angaben. Sie erfahren auch, wie schwierig es ist, wenn man selbst blind ist und rundherum gelacht wird und man nicht weiss, warum. Diese Erlebnisse fördern Achtsamkeit und Empathie.

Natürlich stehen unsere Hunde im Mittelpunkt. Wir erzählen vom langen Weg zum Blindenhund, vom Können unserer Vierbeiner und vom richtigen Verhalten im Umgang mit ihnen. Besonders bei den jüngeren Kindern wird manchmal auch das richtige Verhalten gegenüber geübt. Was macht man, wenn beispielsweise ein freilaufender Hund auf einen zurennt – stehen bleiben, wie eine Statue. Das ist dabei gar nicht so einfach!

Ein Besuch in unserer Schule ist kein gewöhnlicher Schulausflug. Es ist ein Perspektivenwechsel. Eine Einladung, die Welt mit anderen Augen wahrzunehmen.

Immer öfter erreichen uns auch Anfragen für Teamanlässe oder Seniorenausflüge. Auch hier erleben wir berührende Momente – wie das Feedback einer Seniorin, die sagte: „So eine tolle Vorführung hatte ich noch nie in meinem Leben.“

### Lösungen s. 16, 17



# NEU IM TEAM

## NICHOLA PRINCE

**Anfang 2025 durften wir mit Nichola Prince eine neue Berufsbilderin und diplomierte Blindenführhundetrainerin in unser Team aufnehmen.**

Ich arbeitete 17 Jahre für Guide Dogs UK, zuletzt im Team von Manchester. Ich war 14 Jahre lang Blindenführhundetrainerin, bildete fortgeschrittene Hunde aus, vermittelte Blindenhunde an Klientinnen und Klienten und trainierte Blindenhundeteams. In den letzten drei Jahren war ich „Technical Learning Specialist“, was bedeutet, dass ich Teil der neuen britischen Akademie war, die für die Ausbildung einer grossen Anzahl von Blindenführhundetrainerinnen und -Instruktoren sowie BlindenhundetrainerInnen und -Trainern verantwortlich war.

Ich bin für zwei Jahre in die Schweiz gezogen, um hier Masha und Thomas (Blindenhundetrainerin und Blindenführhundetrainer i.A.) auszubilden. Ich bin mit meinem Privathund, dem Bedlington Terrier Una, gekommen. In meiner Freizeit gehe ich im Sommer gerne wandern, walken und stand-up-paddeln. In der Schweiz will ich unbedingt Schneeschwandern und Skilanglauf ausprobieren und alle schweizerischen Sehenswürdigkeiten besuchen.



## UNSER TEAM

**Nathalie Borer**  
Leiterin Begleitung Junghunde

**Nathalie Borer | Hansjörg Adler**  
Junghundetraining

**Masha Streiff**  
Blindenführhundetrainerin i.A.

**Lúcia Oliveira**  
Blindenführhundetrainerin i.A.

**Thomas Rothlin**  
Blindenführhundetrainer i.A.

**Annabelle Smieszek**  
Dipl. Blindenführhundetrainerin

**Cher Kao**  
Dipl. Blindenführhundetrainerin  
VBM Fotografien

**Anja Fink**  
Eidg. dipl. Blindenführhundetrainerin

**Alexandra Hell**  
Eidg. dipl. Blindenführhundetrainerin

**Tim Basler**  
Instructeur de chiens guides d'aveugles  
Eidg. dipl. Blindenführhundetrainer

**Nichola Prince**  
Berufsausbilderin  
Dipl. Blindenführhundetrainerin

**Célia Schwank**  
Leiterin Vertrauenshunde  
Dipl. Vertrauenshundetrainerin

**WIR ALLE WIDMEN  
UNS UNSERER  
AUFGABE MIT HERZ,  
LEIDENSCHAFT UND  
VERSTAND.**

**Marianne Schweizer**  
Ausbildung und Autismus

**Leonie Liechti**  
Öffentlichkeitsarbeit

**Susanne Stettler**  
Grafik-Design

**Elsbeth Degen**  
Rechnungs- und Personalwesen

**Lena Schmid**  
Administration

**Barbara Kleiner**  
Administration

**Peter Kaufmann**  
Geschäftsführer  
Eidg. dipl. Blindenführhundetrainer

**Beate Oberholzer**  
Koordination Botschafterhunde  
Freiwillige Mitarbeiterin

**DER VORSTAND**  
Simon Basler, Thomas Floris, Patrick Sparn  
und Thomas Wiggli Vizepräsident

**Revisionsstelle:**  
T.O. ADVISCO AG Mitglied von EXPERTsuisse



(D) Der VBM ist von den Schweizer Behörden als gemeinnützige Institution anerkannt und somit steuerfrei. Er ist Gründungs- und Vollmitglied der International Guide Dog Federation, Vollmitglied von Assistenzhunde International, Mitglied des SZBLIND und von Autismus Schweiz.

(F) Le VBM est reconnu par les autorités suisses comme une institution d'utilité publique et est donc exonéré d'impôts. Il est membre à part entière de l'International Guide Dog Federation, membre à part entière d'Assistance Dogs International, membre à UCBA-VEUGLES et d'autisme suisse.